



Aktionsplan 2023+

Ausbildungen
Elementarpädagogik

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
Fachbereich Elementarpädagogik
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz

Hersteller und Herstellungsort

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Hausdruckerei
6900 Bregenz

Verlagsort:

6900 Bregenz

Bildnachweise:

©oksix – stock.adobe.com
©Land Vorarlberg – Fasching
©Rawpixel.com – stock.adobe.com
©Monkey Business – stock.adobe.com
©Volodymyr – stock.adobe.com

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
EINLEITUNG / PRÄAMBEL	6
AUSGANGSLAGE	7
Elementarpädagogische Einrichtungen	7
Kinder	7
Personal.....	8
Ausbildungen	9
AUSBILDUNGEN zur pädagogischen Fachkraft, die zur Leitung bzw. Gruppenleitung einer Kleinkind- oder Kindergartengruppe befähigen:	10
AUSBILDUNGEN zur pädagogischen Fachkraft, die zur Leitung bzw. Gruppenleitung einer Kleinkindgruppe befähigen:	12
ZUSATZQUALIFIKATIONEN FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE.....	14
FACHKRAFT EINER SCHULKINDGRUPPE	16
BERUFSEINSTIEG / AUSBILDUNGSWEGE	17
Berufseinstieg.....	17
Ausbildungswege	17
AUSSICHT	19
Pädagogische Fachkräfte.....	19
Fazit	20
MASSNAHMEN	21
Neue Maßnahmen	21
Anpassung bestehender Maßnahmen	23

VORWORT

Geschätzte Damen und Herren, liebe Interessierte!

Bildung ist der wichtigste Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Es ist daher ein bildungspolitisches Anliegen, ein möglichst breites, vielfältiges und hochqualifiziertes Bildungsangebot in Vorarlberg zu gewährleisten. Für die Herausforderungen im Berufsleben braucht es Qualifikationen und die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen. Das trifft vor allem auch für die Elementarpädagogik zu. Das Land Vorarlberg legt seit jeher einen großen Wert auf eine gute und fundierte Ausbildung des Personals.

Besonders mit dem neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ist dieses Anliegen noch mehr im Fokus. Ein gut ausgebautes Kinderbildungs- und -betreuungsangebot in Vorarlberg ist von entscheidender Bedeutung. Wichtig auch für Wirtschaft und Arbeitsmarkt, damit den Eltern die nötigen Betreuungsplätze für ihre Kinder zur Verfügung stehen. Hier geht es um gute Zukunftschancen für unsere Kinder und darum, unsere Familien aktiv zu stärken und zu unterstützen, vor allem auch bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Jedem Kind soll die bestmögliche Bildung und Betreuung zur Verfügung stehen. Wir können daher sicher sein, dass die Gruppenanzahl steigen wird und wir noch mehr gut ausgebildetes Personal in unseren elementarpädagogischen Einrichtungen brauchen.

Der vorliegende Aktionsplan 2023+ zu den Ausbildungen im Bereich der Elementarpädagogik soll Ihnen einen Einblick auf die aktuelle Personalsituation, die bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten und eine Perspektive der Maßnahmen des Landes Vorarlberg geben.



Barbara Schöbi-Fink

Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink

Bildungsreferentin der Vorarlberger Landesregierung

EINLEITUNG / PRÄAMBEL

Bildung bestimmt die Zukunft unserer Kinder. Daher müssen Kinder von kleinauf gefördert und unterstützt werden. In der außerfamiliären Bildung und Betreuung bedeutet dies, dass Kinder von gut ausgebildetem Personal in kindergerechten Räumlichkeiten ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend gefördert und betreut werden. In den letzten Jahren hat sich der Blickwinkel der außerfamiliären Betreuung stark verändert. Neben der Betreuung steht die Bildung der Kinder im Vordergrund. Diese Veränderung war dringend notwendig und muss auch weiter forciert werden.

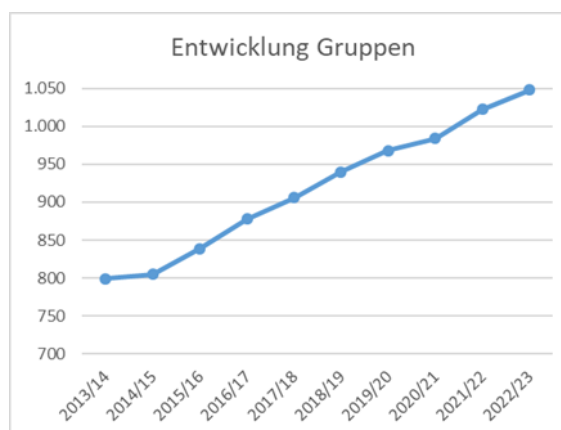
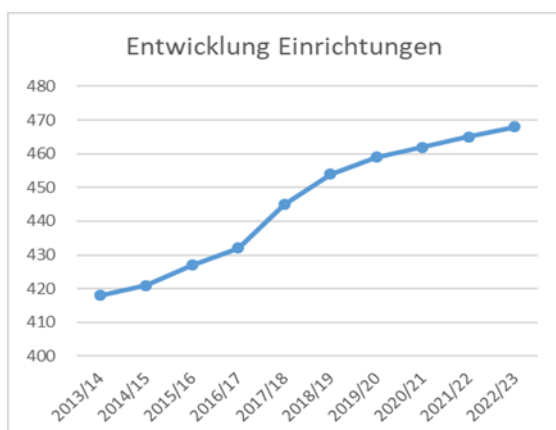
Ein wichtiger Schritt dabei ist das Inkrafttreten des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes per 1.1.2023. Mit diesem neuen Gesetz wurden die Bereiche Kindergarten und Kinderbetreuung auf gesetzlicher Ebene zusammengeführt. Durch eine gute Qualität des Angebots und die Professionalität des Personals in den Einrichtungen sollen alle Kinder unter besonderer Berücksichtigung der kindlichen Bedürfnisse in ihrer Entwicklung gefördert und unterstützt werden. Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Unterstützung der Familien in ihren Bildungs- und Erziehungsaufgaben ist im Gesetz ein Versorgungsauftrag für jede Gemeinde verankert. Dieser Versorgungsauftrag beinhaltet, dass grundsätzlich jedem 3-jährigen bis 5-jährigen Kind ab dem Betreuungsjahr 2023/24 ein Ganztagsplatz bei Bedarf zur Verfügung stehen muss, unabhängig davon, ob die Eltern berufstätig sind oder nicht. Jedem schulpflichtigen Kind im Volksschulalter muss ab dem Betreuungsjahr 2024/25 ein Nachmittagsplatz (mit Ausnahme der Ferien) und jedem 2-jährigen Kind ab dem Betreuungsjahr 2025/26 ein Halbtagsplatz zur Verfügung stehen. Bei der Erfüllung des Versorgungsauftrags ist jeweils das Alter zum Stichtag 1.9. für das kommende Betreuungsjahr und der Hauptwohnsitz des Kindes ausschlaggebend.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden viele neue Einrichtungen und Gruppen eröffnet. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen, wobei dem genannten Versorgungsauftrag sicher eine beschleunigende Wirkung zukommt. In weiterer Folge bedeutet dies, dass pädagogisch gut ausgebildetes Personal dringend benötigt wird. In welchem Umfang dieses Personal gebraucht wird, welche Ausbildungsmöglichkeiten bereits bestehen und welche Maßnahmen die Vorarlberger Landesregierung oder Dritte setzen, um die Ausbildung des Personals sicherzustellen, ist Gegenstand des folgenden Berichts.

AUSGANGSLAGE

Elementarpädagogische Einrichtungen

In den letzten Jahren wurde der Ausbau an Betreuungsplätzen bereits stark forciert. Während im Betreuungsjahr 2013/14 in 418 elementarpädagogischen Einrichtungen 14.108 Kinder von 2.409 Personen betreut wurden, wurden im Betreuungsjahr 2022/23 in 468 Einrichtungen bereits 17.459 Kinder von 3.869 Personen betreut. Es ergibt sich daraus eine Steigerung von 50 Einrichtungen bzw. 11,96 Prozent innerhalb von neun Jahren. Da neben den neu entstandenen Einrichtungen auch bestehende Einrichtungen ihr Gruppenangebot erweitert haben, ist bei Betrachtung der Entwicklung der Gruppen anstatt der Einrichtungen, der enorme Ausbau an Betreuungsplätzen noch deutlicher sichtbar. 2013/14 verfügten 418 Einrichtungen über 799 Gruppen, während 2022/23 in 468 Einrichtungen 1.048 Gruppen bestanden. Dies ergibt eine Steigerung von 249 Gruppen bzw. rund 31,16 Prozent innerhalb von neun Jahren.



Kinder

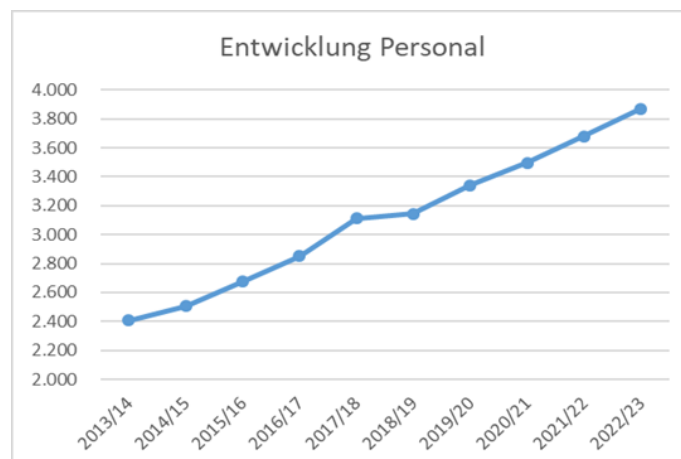
Der genannte Ausbau an Bildung- und Betreuungsplätzen in den letzten Jahren war aufgrund des steigenden Bedarfs der Familien dringend notwendig. Die ersten sozialen Kontakte knüpfen, das erste Mal Gruppendynamik erleben und die erste außerfamiliäre Trennung sind wichtige Schritte in der frühkindlichen Entwicklung. Die Einrichtungen unterstützen die Kinder und gehen auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen ein. Gleichzeitig ist für viele Frauen in Vorarlberg die Rückkehr nach der Karenz ins Arbeitsleben wichtig und unerlässlich. Der Großteil kehrt bereits nach 2 Jahren in den Beruf zurück. Dies zeigt sich auch an der Betreuungsquote der 2-jährigen Kinder. Im Betreuungsjahr 2022/23 wurden 65,8% der in Vorarlberg lebenden 2-jährigen Kinder außerfamiliär betreut (2013/14 – 48,7%). Auch bei den 1-jährigen Kindern ist eine Steigerung bei der Betreuung in elementarpädagogischen Einrichtungen ersichtlich. Während 2013/14 insgesamt 17,5% aller in Vorarlberg lebender 1-jähriger Kinder betreut wurden, stieg dieser Prozentsatz im Betreuungsjahr 2022/23 auf 34,4% an.



Eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung der 0- bis 5-jährigen Kinder zeigt, dass für die Jahre 2023 bis 2030 nicht mit einer wesentlichen Steigerung der Kinderanzahl gerechnet wird. Der notwendige Bedarf wird jedoch weiter – wie bereits ausgeführt – in Form der Betreuungsquoten steigen.

Personal

Die wichtigste Komponente bei der außerfamiliären Bildung und Betreuung von Kindern ist gut ausgebildetes, motiviertes und professionelles Personal. Wenn Eltern zum ersten Mal ihre Kinder in die Obhut einer elementarpädagogischen Einrichtung geben und die Kinder selbst ihre ersten Erfahrungen in einer Gruppe machen, ist es wichtig, auf verständnisvolle, aufmerksame und fürsorgliche Personen zu treffen. Die pädagogischen Fachkräfte und die Assistenzkräfte übernehmen die Betreuung der Kleinsten und unterstützen sie in ihrer frühkindlichen Bildung. Im Betreuungsjahr 2013/14 haben 2.409 Personen die Bildungs- und Betreuungsarbeit von 14.108 Kindern übernommen. Aufgrund des erwähnten Ausbaus hat sich auch die Anzahl des Betreuungspersonals erhöht, sodass im Betreuungsjahr 2022/23 insgesamt 3.869 Personen insgesamt 17.459 Kinder in ihrer Entwicklung begleitet und unterstützt haben.



Ausbildungen

Um der wichtigen Aufgabe der frühkindlichen Bildung gerecht zu werden, ist es essentiell, eine fundierte Ausbildung im elementarpädagogischen Bereich vorweisen zu können. Je nach Art der Einrichtung gibt es allerdings Unterschiede im gesetzlichen Bildungsauftrag. In Kinderspielgruppen ist der Bildungsauftrag etwa nicht so umfassend definiert wie in Kleinkind- oder Kindergartengruppen. Zudem gibt es für die Kinderspielgruppen keine Mindestöffnungszeiten. Demzufolge werden auch an die Qualifikation des Personals geringere Anforderungen gestellt. Die Gruppenleitung einer Kleinkind- und einer Kindergartengruppe kann künftig ausschließlich von einer pädagogischen Fachkraft übernommen werden, während für die Leitung einer Kinderspielgruppe eine einschlägige Ausbildung zwar pädagogisch empfohlen wird, gesetzlich aber nicht verankert ist. Zusätzlich wird für die Leitung einer Bildungs- und Betreuungseinrichtung mit Kleinkind- und Kindergartengruppen der Lehrgang Führen und Leiten benötigt.



In Vorarlberg stehen zur Ausbildung im elementarpädagogischen Bereich unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung. Von nebenberuflich bis hauptberuflich, von Basis- bis Fachkraftausbildung, von Quer- bis Wiedereinstieg sowie Zusatzausbildungen zur Höherqualifizierung.

In diesem Aktionsplan sollen vor allem die Ausbildungen zur pädagogischen Fachkraft beleuchtet werden, da in einem ersten Schritt die Qualifikation der für die Einrichtung oder Gruppe verantwortlichen Personen sichergestellt werden soll.

AUSBILDUNGEN

zur pädagogischen Fachkraft, die zur Leitung bzw. Gruppenleitung einer Kleinkind- oder Kindergartengruppe befähigen:

1. Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) in Feldkirch und Lauterach

Die BAfEP in Feldkirch bietet die Ausbildung zur Elementarpädagogin / zum Elementarpädagogen (früher Kindergartenpädagogin/Kindergartenpädagoge) über drei verschiedene Ausbildungswege an.

Die Ausbildung in Lauterach wird zum Schuljahr **2023/24 neu geschaffen:**

- a. Die **5-jährige berufsbildende höhere Schule** schließen die Absolventinnen und Absolventen mit Matura und der Diplomprüfung für Elementarpädagogik (früher Kindergartenpädagogik) ab. Zulassungsvoraussetzungen sind ein positives Zeugnis der 4. Klasse Gymnasium oder der Mittelschule und die erfolgreich bestandene Eignungsprüfung. Jedes Jahr starten (gemäß Nachfrage) zwei Klassen mit 56 bis maximal 58 Plätzen.
- b. Das **3-jährige Kolleg Dual** wurde speziell für pädagogische Assistenzkräfte konzipiert, die sich berufsbegleitend zur Elementarpädagogin/zum Elementarpädagogen weiterbilden möchten. Voraussetzungen für die Zulassung sind eine Reifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung, die erfolgreich bestandene Eignungsprüfung und eine bestehende Anstellung in einer Kinderbildungs- und –betreuungseinrichtung mit Kindergarten- oder Kleinkindgruppen. Jedes zweite Jahr startet ein Kolleg Dual mit maximal 20 Teilnehmenden gemäß Nachfrage.
- c. Zusätzlich bietet das **3-jährige Abendkolleg** eine weitere berufsbegleitende Möglichkeit der Ausbildung zur Elementarpädagogin/zum Elementarpädagogen. Zulassungsvoraussetzungen sind eine Reifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung und die erfolgreich bestandene Eignungsprüfung. Das Abendkolleg wird alle zwei Jahre für maximal 20 Teilnehmende angeboten.
- d. Ab dem Schuljahr 2023/24 besteht zusätzlich die Möglichkeit ein **2-jähriges Tageskolleg** zu absolvieren. Die Ausbildung befähigt zur Elementarpädagogin / zum Elementarpädagogen. Der Unterricht findet ganztägig am Standort BORG Lauterach statt. Voraussetzungen für die Aufnahme sind eine Reifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung, die bestandene Eignungsprüfung, sowie die bestandene Fahrtenschwimmer-Prüfung (welche Voraussetzung für alle elementarpädagogischen Ausbildungen der BAfEP sind). Das Tageskolleg wird jährlich für maximal 20 Teilnehmende angeboten.

Insgesamt bieten die BAfEP in Feldkirch und Lauterach somit jährlich fast 100 Ausbildungsplätze an.

2. Hochschullehrgänge Quereinstieg an den PHs

Im Rahmen von zwei unterschiedlichen Hochschullehrgängen besteht für Personen mit einem abgeschlossenen Studium die Möglichkeit, sich zur pädagogischen Fachkraft auszubilden.

- a. Voraussetzung: Absolvierung eines einschlägigen BA-Studiums (Pädagogik, Erziehungs- oder Bildungswissenschaft oder Lehrerinnen und Lehrer mit abgeschlossenem Bachelorstudium Primarstufe oder Sonderschule)

Umfang: 12 Module (60 ECTS-AP) einschließlich eines theorie- und praxisorientierten Portfolios.

Dauer: 2 Semester

ODER

- b. Voraussetzung: Absolvierung eines BA-Studiums im Umfang von 180 ECTS – unabhängig der Fachrichtung.

Umfang: 22 Module (120 ECTS-AP) einschließlich eines theorie- und praxisorientierten Portfolios.

Dauer: 4 Semester

Die Lehrgänge werden an den Pädagogischen Hochschulen in Wien (inkl. Kirchliche PH), Niederösterreich, Steiermark (inkl. Kirchliche PH), Oberösterreich, Burgenland, Kärnten und ab dem Schuljahr 2021/22 auch in Tirol angeboten.

3. Die Initiative Elementar+

Durch das BMBWF wurde in Kooperation mit der Universität Graz die Bundesinitiative Elementar+ ins Leben gerufen. Das Pilotprojekt startet mit dem Schuljahr 2023/24 und verfolgt das Ziel, Assistenten/Assistentinnen auszubilden, sodass diese sich zeitnah professionalisieren und eine Gruppenleitung übernehmen können.

Im Zuge dieser Ausbildung schließen die Absolventen/Absolventinnen innerhalb von sechs Semestern mit einem vollwertigen Abschluss als Elementarpädagoge/Elementarpädagogin und einer Studienberechtigungsprüfung für ein Studium in Pädagogik an der Universität Graz ab.

Folgende Voraussetzungen berechtigen zum Einstieg:

- Ein bestehendes Dienstverhältnis als Assistent/Assistentin
- Ausreichend Deutschkenntnisse (mindestens B2)

- Alter zwischen 20 und 50 Jahren
- Positiver Abschluss der 9. Schulstufe

Die Ausbildung setzt sich durch den fachlichen Austausch und der Begleitung in Präsenz und dem flexiblen Selbstlernen zusammen. Der fachliche Austausch und die Begleitung in Präsenz beinhaltet zwei bis drei Blocktage pro Semester, themenspezifische Regionaltreffen und eine intensive Begleitung in der Praxis durch Praxislehrpersonen vor Ort. Das flexible Selbstlernen wird durch wöchentliche virtuelle Lehre und diverse Lehr- und Lernmaterialien, die virtuell zur Verfügung gestellt werden, möglich gemacht. Diese Konzeptionierung ermöglicht in den ersten beiden Ausbildungsjahren eine pädagogische Tätigkeit in einer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung im Umfang von bis zu 60% bzw. bis zu 80% im letzten Ausbildungsjahr.

4. Fachakademie für Sozialpädagogik in Lindau

Im grenznahen Lindau besteht die Möglichkeit, an der Fachakademie für Sozialpädagogik eine Ausbildung zur staatlich geprüften Erzieherin / zum staatlich geprüften Erzieher zu absolvieren. Die Fachakademie für Sozialpädagogik bietet hierbei einen schulischen und einen praxisintegrierten Ausbildungsweg an:

- a. Die 3- bis 4-jährige Schulform führt für Teilnehmende mit Matura/Abitur nach zwei Studienjahren und einem Anerkennungsjahr zum Abschluss. Teilnehmende mit Realschulabschluss (10 Schuljahre) müssen zuvor ein einjähriges sozialpädagogisches Einführungsjahr absolvieren.
- b. Die 3-jährige praxisintegrierte Ausbildung (PINA) bietet die Möglichkeit während der Ausbildung bereits berufstätig zu sein. Voraussetzungen für die Zulassung sind Matura/Abitur und eine sechswöchige Tätigkeit in einer sozialpädagogischen Einrichtung oder Realschulabschluss (10 Schuljahre) und eine abgeschlossene fachfremde Berufsausbildung sowie ebenfalls eine sechswöchige Tätigkeit in einer sozialpädagogischen Einrichtung.

Der Abschluss der Fachakademie für Sozialpädagogik als staatlich geprüfter Erzieher / staatlich geprüfter Erzieherin wird nach einem Anerkennungsverfahren, in welchem auch ein Modul zu den rechtlichen Grundlagen nachzuweisen ist, dem Abschluss als pädagogische Fachkraft gleichgesetzt.

AUSBILDUNGEN

zur pädagogischen Fachkraft, die zur Leitung bzw. Gruppenleitung einer Kleinkindgruppe befähigen:

1. Modular aufbauende elementarpädagogische Lehrgänge in Schloss Hofen

Um den nötigen Bedarf an qualifiziertem Personal zu decken, haben das Land Vorarlberg und die Gemeinden gemeinsam ein modulares Ausbildungskonzept geschaffen. Im Auftrag des Landes werden seit dem Jahr 2014 über das Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum Schloss Hofen modular aufbauende Lehrgänge im Bereich der Elementarpädagogik angeboten. Aufbauend auf den Basis- und Spezialisierungslehrgängen, anhand derer eine Grundausbildung des Assistenzpersonals erlangt wird, werden Aufbau- und Leitungslehrgänge angeboten, durch die eine Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft in einer Kleinkindgruppe absolviert werden kann.

Der Aufbaulehrgang bietet Mitarbeitenden aus dem Bereich der Kleinkindgruppe eine Weiterqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft einer Kleinkindgruppe und befähigt zur Leitung einer Gruppe. Der Ausbildungsumfang wurde berufsbegleitend konzipiert und beträgt drei Semester. Inklusiv der Absolvierung der erforderlichen Assistenzlehrgänge beträgt die Ausbildungsdauer mind. sieben Semester.

Die Voraussetzungen für die Lehrgänge sind:

- ein aufrechtes Dienstverhältnis in einer elementarpädagogischen Einrichtung
- Zustimmung des Dienstgebers
- abgeschlossene Pflichtschulbildung
- gute Deutschkenntnisse (mindestens Niveau B2)
- Mindestalter von 18 Jahren (bei Lehrgangsbeginn)
- Abschluss des Basis- und Spezialisierungslehrgangs oder einer gleichwertigen, anerkannten Ausbildung
- positive Beurteilung des Aufnahmehearings

Die Lehrgänge sind als berufsbegleitende Qualifizierung konzipiert. Es können bis zu 23 Teilnehmende pro Lehrgang aufgenommen werden. Die Anzahl der angebotenen Lehrgänge richtet sich nach dem jeweiligen Bedarf. Für weitere Bewerbungen werden Wartelistenplätze vergeben und bedarfsorientiert zusätzliche Lehrgänge angeboten.

2. Sonstige geeignete Bildungsabschlüsse zur pädagogischen Fachkraft einer Kleinkindgruppe

Neben den speziell auf die Elementarpädagogik ausgerichteten Ausbildungen, die detailliert beschrieben wurden, berechtigen folgende Abschlüsse ebenfalls zur Tätigkeit als pädagogische Fachkraft in einer Kleinkindgruppe:

- a. Studium im Bereich Bildungswissenschaften (Lehramt, Bildungswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Pädagogik)
- b. Dipl. Sozialpädagogik (z.B. Stams), Soziale Arbeit, Musikpädagogik, Heilpädagogik



ZUSATZQUALIFIKATIONEN FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Angebote zur Weiterentwicklung ermöglichen pädagogischen Fachkräften einen beruflichen Aufstieg. Sie sind gemäß der Studie „Bildungs- und Berufsverläufe von Absolventen/innen der Bildungsanstalten und Kollegs für Elementarpädagogik“ eng mit der Berufs- und Arbeitszufriedenheit verknüpft (vgl. Löffler et al. 2022: S. 6). Dahingehend dienen Möglichkeiten auf Zusatzqualifikationen als Maßnahme, um die Drop-out Rate von pädagogischem Fachpersonal aus Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen zu verringern.

Angebote für Zusatzqualifikationen:

- a. Hochschulstudium Elementarpädagogik - Frühe Bildung (180 ECTS)

An verschiedenen pädagogischen Hochschulen, wie beispielsweise an der PH Vorarlberg, besteht die Möglichkeit für Elementarpädagogen/innen das Bachelorstudium Elementarpädagogik berufsbegleitend abzuschließen. Das Studium orientiert sich im Praxisfeld, dabei sollen eigene Handlungs- und

Interaktionskompetenzen vertieft werden. Die theoriebasierte und forschungsgeleitete Professionalisierung auf Hochschulniveau von Elementarpädagogen/innen und Leitungen von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen steht dabei im Fokus. Zudem bildet das Bachelorstudium „Elementarpädagogik“ eine Basis für weitere Studien – und Promotionswege. Das Bachelorstudium umfasst die Dauer von sechs Semester. Es befähigt zum Leiten einer elementarpädagogischen Einrichtung und wird ebenfalls als Zusatzqualifikation anerkannt.

b. Der Hochschullehrgang „Führen und Leiten einer elementarpädagogischen Einrichtung“ (10 ECTS) wird über die Pädagogische Hochschule Vorarlberg angeboten und befähigt zum Leiten einer elementarpädagogischen Einrichtung. Mindestens eine der folgenden Voraussetzungen berechtigen zum Einstieg in den 2-semesterigen Lehrgang:

- die Reife- und Diplomprüfung oder Diplomprüfung für Elementarpädagogik bzw. für Kindergärten, die Befähigungsprüfung für Kindergärtnerinnen bzw. Kindergärtner oder die Reife- und Befähigungsprüfung für Kindergärten (BAfEP)
- der Hochschullehrgang Elementarpädagogik im Ausmaß von 60 ECTS an einer Pädagogischen Hochschule
- das Hochschulstudium aus dem Bereich Bildungswissenschaften (insbesondere Diplomstudium Pädagogik, Bachelor bzw. Master in Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Lehramt)
- eine geeignete tertiäre Ausbildung (z.B. in den Bereichen Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Heilpädagogik und Musikpädagogik)
- der Ausbildungslehrgang zur pädagogischen Fachkraft einer Kleinkindgruppe gemäß der Verordnung der Landesregierung über die fachliche Befähigung zur pädagogischen Fachkraft einer Kleinkindgruppe (z.B. Angebot über Schloss Hofen) und die allgemeine Universitätsreife

c. Der Lehrgang „Führen und Leiten einer elementarpädagogischen Einrichtung“ wird über die Verwaltungsakademie Schloss Hofen angeboten und befähigt zum Leiten einer elementarpädagogischen Einrichtung. Eine Qualifikation als pädagogische Fachkraft ist Voraussetzung für den 2-semesterigen Lehrgang.

d. Hochschullehrgang „Frühe sprachliche Förderung“ (6 ECTS) an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg

Der Hochschullehrgang setzt ein Lehramtsstudium Primarstufe, eine abgeschlossene elementarpädagogische Ausbildung, ein fachnahes Hochschulstudium oder eine allgemeine

Universitätsreife sowie ein positiv absolviertes Aufnahmeverfahren voraus. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen beim Spracherwerb, der Sprachstandsfeststellung, der Didaktik und der Methodik der frühen Sprachförderung. Der Hochschullehrgang umfasst die Dauer von zwei Semestern.

- e. Hochschullehrgang „Inklusive Elementarpädagogik“ an der Pädagogischen Hochschule Tirol (90 ECTS) - wird ab dem Schuljahr 2024/25 auch an der PH Vorarlberg angeboten

Die Zulassung zu diesem Lehrgang setzt eine Ausbildung als Elementarpädagoge/in oder den Hochschullehrgang Elementarpädagogik voraus. Die Inhalte des Hochschullehrgangs zielen darauf ab, Kinder mit Förderbedarf in ihren individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen zu fördern, betreuen und begleiten. Nach der Dauer von vier Semestern wird die Qualifizierung zum/r Inklusiven Elementarpädagoge/in erreicht.



FACHKRAFT EINER SCHULKINDGRUPPE

Ergänzend zu der Darstellung der Ausbildungen für pädagogische Fachkräfte in Kleinkind- und Kindergarten- und Kindergruppen werden im Folgenden Ausbildungen zur **Fachkraft einer Schulkindgruppe** dargestellt:

- a. Reife- und/oder Diplomprüfung für Elementarpädagogik mit der Zusatzausbildung Hortpädagogik an der BAfEP (derzeit an der BAfEP in Tirol möglich, bis 2022/23 wurde diese Zusatzausbildung auch an der BAfEP Institut St. Josef angeboten).
- b. Reife- und/oder Befähigungsprüfung für Erzieher (z.B. BASOP-Absolvent/inn/en mit der Qualifizierung Diplom-Sozialpädagogik)

- c. Absolvierung der Lehrbefähigungs- bzw. Lehramtsprüfung (PH Vorarlberg)
- d. Freizeitpädagoginnen und Freizeitpädagogen sowie Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe (PH Vorarlberg)

BERUFSEINSTIEG / AUSBILDUNGSWEGE

Berufseinstieg

Für die Anstellung des Betreuungspersonals sind die Rechtsträger der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen zuständig. Dies sind die Städte und Gemeinden sowie eine Vielzahl von privaten Trägern (z.B. Vereine/Unternehmen). Eine Liste der Einrichtungen inkl. Kontaktdaten ist im Kinderbetreuungsatlas der Arbeiterkammer zu finden (<https://vbg.arbeiterkammer.at/kba>).

Voraussetzungen für den Berufseinstieg sind insbesondere:

- Verlässlichkeit (polizeiliches Führungszeugnis und Strafregister der Kinder- und Jugendfürsorge),
- gesundheitliche Eignung,
- Vollendung des 18. Lebensjahres sowie
- das Sprachniveau B2 der Kompetenzskala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS).

Qualifizierungen zur Assistentenkraft vor dem Berufseinstieg werden in Vorarlberg unter anderem vom WIFI Vorarlberg, bfi Vorarlberg, Institut Dr. Rampitsch und AMS angeboten.

Für bestehendes Assistenzpersonal ohne Ausbildung gibt es die Möglichkeit, sich berufsbegleitend über die modular aufbauenden elementarpädagogischen Lehrgänge in Schloss Hofen weiterzubilden.

➔ siehe Unterpunkt 4. bei „Ausbildungen“

Ausbildungswege

Für Interessierte, die nicht bereits über eine Qualifizierung laut dem Punkt „Ausbildungen“ verfügen, bestehen folgende Ausbildungswege **zur pädagogischen Fachkraft in einer Kleinkind- oder Kindergarten**gruppe:

Für Personen nach der 8. oder 10. Schulstufe:

- 5-jährige Ausbildung an der BAfEP in Feldkirch (nach Abschluss der 8. Schulstufe)
 - siehe Unterpunkt 1. bei „Ausbildungen zur päd. Fachkraft für Kleinkind- oder Kindergarten
- 3- bis 4-jährige Ausbildung an der FAKS in Lindau (nach Abschluss der 10. Schulstufe)

- siehe Unterpunkt 4. bei „Ausbildungen zur päd. Fachkraft für Kleinkind- oder Kindergartengruppen“

Für Personen OHNE Matura oder Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung

- Aufbaulehrgang in Schloss Hofen
 - Siehe Unterpunkt 4. bei „Ausbildungen zur päd. Fachkraft für Kleinkindgruppen“
- Praxisintegrierte Ausbildung (PINA) an der FAKS in Lindau
 - siehe Unterpunkt 4. bei „Ausbildungen zur päd. Fachkraft für Kleinkind- oder Kindergartengruppen“
- Elementar+
 - siehe Unterpunkt 3. Bei „Ausbildungen zur päd. Fachkraft für Kleinkind- oder Kindergartengruppen“

Vorbereitungskurse für die Ablegung einer Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung werden in Vorarlberg unter anderem von folgenden Institutionen angeboten:

- VHS Bregenz
- VHS Götzis
- VHS Bludenz
- WIFI Vorarlberg
- BFI Vorarlberg
- Institut Dr. Rampitsch in Dornbirn
- Zentrum für Fernstudien in Bregenz, etc.

Für Personen MIT Matura oder Studienberechtigungsprüfung oder Berufsreifeprüfung

- Kolleg DUAL an der BAfEP Feldkirch
 - siehe Unterpunkt 1. bei „Ausbildungen zur päd. Fachkraft für Kleinkind- oder Kindergartengruppen“
- Praxisintegrierte Ausbildung (PINA) an der FAKS in Lindau
 - siehe Unterpunkt 3. bei „Ausbildungen zur päd. Fachkraft für Kleinkind- oder Kindergartengruppen“

- Abendkolleg an der BAfEP Feldkirch
 - siehe Unterpunkt 1. bei „Ausbildungen zur päd. Fachkraft für Kleinkind- oder Kindergartengruppen“
- Tageskolleg in Lauterach (ab 2023/2024)
 - siehe Unterpunkt 1. bei „Ausbildungen zur päd. Fachkraft für Kleinkind- oder Kindergartengruppen“

Für Personen MIT BA-Studium

- Hochschullehrgang an einer PH (wird in Vorarlberg nicht angeboten) im Umfang von 12 Module (60 ECTS)
- Hochschullehrgang an einer PH (wird in Vorarlberg nicht angeboten) im Umfang von 22 Module (120 ECTS)
 - Siehe Unterpunkt 2. bei „Ausbildungen“

AUSSICHT

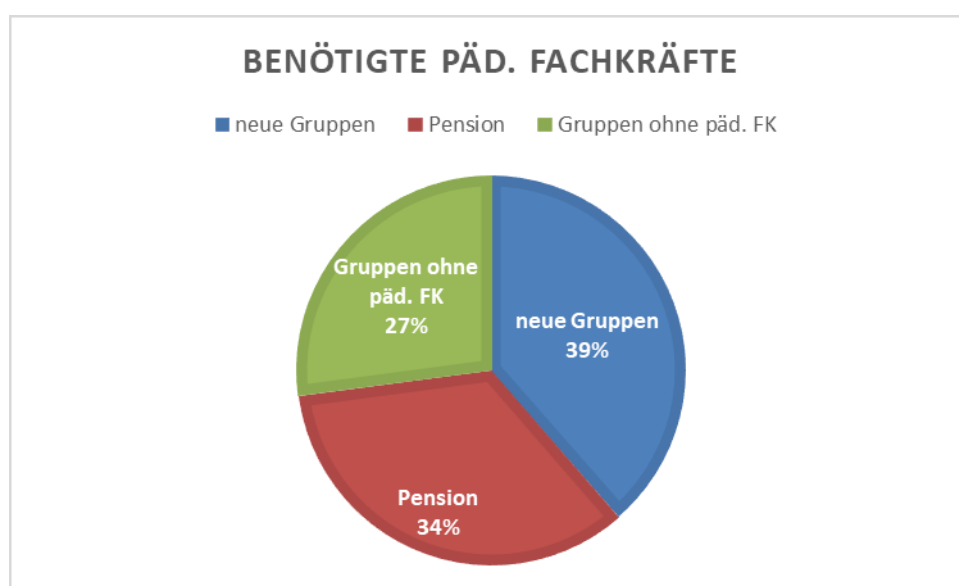
Durch die Einführung des neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes und dem darin geregelten Versorgungsauftrag werden in den nächsten fünf Jahren, in der Annahme, dass die allermeisten 2- und 3-jährigen Kinder eine Betreuungseinrichtung besuchen, rund 225 neue Gruppen benötigt.



Pädagogische Fachkräfte

Da im Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz geregelt ist, dass jede elementarpädagogische Einrichtung – mit Ausnahme der Kinderspielgruppe – von einer pädagogischen Fachkraft geleitet und in jeder Kindergarten- und Kleinkindgruppe eine pädagogische Fachkraft tätig sein muss, werden mind. 225

pädagogische Fachkräfte im Rahmen der neu zu schaffenden Gruppen benötigt. Bei Teilzeitbeschäftigung steigt die benötigte Anzahl noch weiter. Davon ausgehend, dass das pädagogische Personal, welches im Jahr 1967 (oder davor) geboren ist, in den nächsten fünf Jahren in Pension geht, werden bis 2027 weitere 200 pädagogische Fachkräfte benötigt. Zusätzlich ist derzeit in ca. 160 (Kleinkind-) Gruppen keine pädagogische Fachkraft eingesetzt, was innerhalb der nächsten Jahre ebenfalls angepasst werden muss. Es werden somit in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich rund 600 pädagogische Fachkräfte, davon rund 245 in Kindergartengruppen und rund 355 in Kleinkindgruppen, benötigt.



Fazit

Um das benötigte Personal einsetzen zu können, muss es gut ausgebildet werden. Neben den Ausbildungen zur pädagogischen Fachkraft werden auch für Assistenzkräfte Weiterbildungslehrgänge von unterschiedlichen Institutionen angeboten. Um sowohl Frauen als auch Männer als Quer- oder Wiedereinsteigende für den Beruf in einer elementarpädagogischen Einrichtung begeistern zu können, müssen sie in den unterschiedlichsten Varianten ein- und aufsteigen können. Von neben- bis hauptberuflich, mit oder ohne Vorkenntnisse, Höherqualifizierung oder Basiseinstieg. Vorarlberg bietet dazu eine breit gefächerte Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten, wie dies ausführlich dargelegt wurde. Die bestehenden Möglichkeiten müssen dazu laufend aktualisiert werden und die neuesten Erkenntnisse eingearbeitet werden. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit bestehenden und die Einbeziehung neuer Systempartner ein wichtiger Teil der Weiterentwicklung der Ausbildungen des elementarpädagogischen Personals.

MASSNAHMEN

Davon ausgehend, dass nicht alle BAfEP-Absolvierenden in einen Beruf im elementarpädagogischen Bereich einsteigen und dass nicht alle ausgebildeten Personen im Rahmen einer Vollzeitstelle beschäftigt sein werden, müssen bestehende Ausbildungsangebote ausgebaut, neue Ausbildungen bzw. Systempartner geprüft werden und die Wichtigkeit der Arbeit mit Kindern hervorgehoben werden. Es ist daher die Umsetzung folgender Maßnahmen durch das Land und die zuständigen Kooperationspartnerinnen und Kooperationsparten im Zeitraum September 2022 bis August 2024 (ggf. auch darüber hinaus) vorgesehen.

Neue Maßnahmen

1. Neue BAfEP mit Tageskolleg in Lauterach

Am Standort des BORG Lauterach wird beginnend mit dem Schuljahr 2023/24 ein Kolleg für Elementarpädagogik eingeführt. Die Kolleg-Ausbildung dauert zwei Jahre in Vollzeit. Dadurch entstehen ab Herbst 2023 rund 22 Ausbildungsplätze mehr.

Zielgruppe sind Maturantinnen und Maturanten unmittelbar nach der Matura an Gymnasien oder Berufsbildenden Höheren Schulen bzw. nach der Berufsreifeprüfung.

Schwerpunkte der Kolleg-Ausbildung bilden die fachtheoretischen und fachpraktischen Gegenstände Pädagogik, Didaktik und Praxis. Ergänzend zum Unterricht sind Praktika und Praxistage an elementarpädagogischen Einrichtungen verpflichtend gemäß Kolleg Lehrplan.

2. Basisausbildungen stärken

Neben dem vorhandenen Austausch des Landes mit den Anbietenden bestehender Ausbildungen im Assistenzbereich sollen neue Ausbildungsmöglichkeiten geprüft und mit neuen Systempartnerinnen und Systempartnern zusammengearbeitet werden. Derzeit werden von verschiedenen Anbietern neue Lehrgänge für den elementarpädagogischen Bereich (Basis- und Spezialisierungslehrgang) ausgearbeitet und realisiert. Die Landeshauptstadt Bregenz beispielsweise bietet ab dem Schuljahr 2023/24 einen Basislehrgang für Assistenzkräfte an. Die verschiedenen Lehrgangsmodelle bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, berufsbegleitend eine fundierte Grundausbildung im Assistenzbereich und einen Zertifikatsabschluss zu erlangen. Im Anschluss daran können die Teilnehmenden u.a. in Schloss Hofen den Aufbaulehrgang belegen und somit die Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft absolvieren.

3. Freiwilliges soziales Jahr in der Elementarpädagogik

Im Kalenderjahr 2024 soll die Möglichkeit, ein freiwilliges soziales Jahr in einer Kinderbildungs- und –betreuungseinrichtung verbringen zu können, breiter beworben und eine finanzielle Förderung der Träger vom Land geprüft werden. Durch dieses einjährige Praktikum lernen die Jugendlichen den Ablauf und die Bedeutung einer elementarpädagogischen Einrichtung sowie die wertvolle Arbeit mit Kleinkindern kennen. Während die Praktikant:innen das Betreuungsteam in ihrer täglichen Arbeit unterstützen können, besteht gleichzeitig die Möglichkeit, das Interesse der Jugendlichen für eine Ausbildung im elementarpädagogischen Bereich zu wecken.



4. Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) – Bewusstseinsbildung

Das Land startete eine ÖA-Kampagne, mit dem Ziel Menschen (Schüler:innen, aber vor allem auch Quereinsteiger:innen) für die Absolvierung einer Fachausbildung für den elementarpädagogischen Bereich und den Einstieg in den Beruf gewinnen zu können. Die Vielfältigkeit des Berufs soll dargestellt werden. Die Betreuung, Begleitung, Unterstützung und Bildung der Kinder in ihren ersten Lebensjahren ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die viel Freude und Begeisterung mit sich bringt. Das alles gilt es sichtbar zu machen. Dazu wurde von einer Werbeagentur ein passendes Konzept erarbeitet, welches mit den entsprechenden Maßnahmen seit Dezember 2022 umgesetzt wird.

5. Zusatzausbildung Hortpädagogik an der BAfEP

Die Wiederaufnahme der Zusatzausbildung Hortpädagogik an der BAfEP in Feldkirch soll geprüft werden.

6. Neue Fachschule für Elementarpädagogik an der BAfEP

Es wird die Einführung einer neuen 3-jährigen Fachschule für Elementarpädagogik an der BAfEP Feldkirch von der Bildungsdirektion in Abstimmung mit dem Schulträgerverein geprüft. Die Ausbildung qualifiziert die Absolvent:innen nach Abschluss zur pädagogischen Assistenz in Kindergartengruppen bzw. zur pädagogischen Fachkraft in Kleinkindgruppen.

7. Novellierung des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (KBBG)

Durch eine Novellierung des KBBG werden künftig keine Landesverwaltungsabgaben bei der Berufsanerkennung aus dem Ausland mehr anfallen.

Anpassung bestehender Maßnahmen

1. Schloss Hofen: zusätzliche Plätze und vermehrte Ausschreibung

Zwischen dem Amt der Vorarlberger Landesregierung als Auftraggeber und dem Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum Schloss Hofen als Anbieter wurde vereinbart, dass ab 2023 eine halbjährliche Ausschreibung der modularen elementarpädagogischen Lehrgänge, anstelle der bisher üblichen jährlichen Ausschreibung, erfolgt. Ebenso werden ab dem Sommersemester 2023 die Ausbildungsplätze und die Anzahl der Lehrgänge zur pädagogischen Fachkraft erhöht. Das Ziel des Landes ist es, durch eine Erhöhung des Angebots an Aufbaulehrgängen den steigenden Bedarf an qualifiziertem Betreuungspersonal zu decken und rasch Ausbildungsmöglichkeiten für bestehendes Personal in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen zu schaffen.

2. Anpassung Leitungslehrgang an der PH Vorarlberg und über Schloss Hofen

Zukünftig wird eine Höherqualifizierung für die Leitung einer Kinderbildungs- und – betreuungseinrichtung mit Kleinkind- oder Kindergartengruppen notwendig sein. Um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, wird für leitende Personen die Absolvierung des Leitungslehrgangs Voraussetzung sein. Die Lerninhalte werden auf den gesamten Elementarbereich (0-6-Jährige) ausgeweitet, sodass auch Leitende von elementarpädagogischen Einrichtungen entweder den Hochschullehrgang der PH Vorarlberg oder den Leitungslehrgang in Schloss Hofen absolvieren können.

3. Bestehende Ausbildungen weiterentwickeln

Das bereits bestehende Netz an Ausbildungsmöglichkeiten soll laufend evaluiert und auf den neuesten Wissensstand gebracht werden. Die bewährten Ausbildungen werden bedarfsgerecht fortgeführt, weiterentwickelt und gegebenenfalls intensiviert. Dazu ist einerseits ein regelmäßiger Austausch der Ausbildungsanbietenden in Vorarlberg notwendig, der in der bestehenden Arbeitsgruppe zur Ausbildungsoffensive erfolgen soll. Andererseits wird das Land dieses Thema regelmäßig bei Bund-Länder-Treffen einbringen und diskutieren.

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
Fachbereich Elementarpädagogik
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 22105
elementarpaedagogik@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/elementarpaedagogik